

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Cavelius,
sehr geehrte Vertreter der Medien,
sehr geehrte Damen und Herren, hier im Ratssaal und im Livestream.

Es ist schon etwas ungewöhnlich, dass man zur Mitte des lfd. Jahres den Haushalt beschließt. Aber nun ja, was kann man auch zum Haushalt sagen – Siegen ist pleite – eigentlich nichts Ungewöhnliches.

Seit 30 Jahren ist die Stadt im sog. HSK und es werden jedes Jahr enorme Verluste von z.B. ca. 43 Mio. € in 2009 aufgetürmt – lediglich die Jahre 2022 und 2023 waren aufgrund außergewöhnlich guter Gewerbesteuereinnahmen eine Ausnahme, nicht defizitär, und das HSK konnte verlassen werden.

Und nun? 2024 ein Defizit von 24 Mio. € - durch – ich füge hinzu legale Taschenspielertricks Stichwort „Globaler Minderaufwand“ – runtergerechnet auf 13 Mio. € und im kommenden Jahr ein ähnlich düsteres Bild mit prognostizierten ca. 5 Mio. € - es dürfte aber mehr werden.

Woran liegt das? Sicherlich nicht alleine an der Stadt Siegen, denn Landes- und Bundesregierung finden immer neue Aufgaben, die die Kommune stemmen müssen, lassen aber bei der finanziellen Unterstützung die Kommunen im Stich.

Sicher ist es auch richtig die Belastung des Haushalts durch die hohe Kreisumlage zu beklagen, von in diesem Jahr über 82 Mio. € - 1/5 des Haushalts.

Dennoch sind einige der Probleme hausgemacht.

Wir haben, wie sich deutlich im Jahr 2022 und 2023 ja zeigte, kein Einnahmeproblem – allein 90 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen in nie dagewesener Höhe - sondern ein Ausgabeproblem.

Sparen und Erforderliche Ausgabekürzungen sind aber nicht unbedingt das Ding von Verwaltung und Politik in Siegen. Wer soll es also richten? Natürlich

mal wieder der Bürger der Stadt, den man mit einer hohen Steuererhöhung von 110 Punkten bei der Grundsteuer B, nach einer bereits erfolgten Steuererhöhung im Jahr 2022, erneut zur Kasse bitten will.

Wo könnte man sparen?

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen den Rat zu verkleinern – bringt vllt. nur 60 Tsd. Euro im Jahr – abgelehnt durch die Politik.

Und so leisten wir uns ein Stadtrat in einer 100 Tsd. Einwohner Gemeinde, der größer ist als der von Rat von Münster, Hagen oder Hamm und anderen Großstädten, größer ist als die Landtage von SH und Saarland und größer ist als der Rat von Amsterdam!

Weiteres Beispiel: die viel diskutierte Umweltspur. Umweltspur – ein Euphemismus, der signalisieren soll, hier werde etwas für die Umwelt getan – das Gegenteil ist der Fall.

Kostenpunkt 350.000 € und bringt bisher nichts außer Unmut und Ärger bei den Bürgern, Handwerkern und Lieferdiensten, die vermehrt im Stau stehen dürfen.

Angesichts des desolaten Haushalts hätte man darauf verzichten sollen, nein müssen.

Beispiel Bruchwerktheater. Ich weiß der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein – aber braucht es wirklich es ein 3. weiteres Theater in unserer Stadt, das mit jährlich 50.000 € allein von der Stadt Siegen – der Kreis leistet ja ebenfalls finanzielle Unterstützung – subventioniert wird?

Noch im November 2023 wurde beschlossen das Theater auch in den kommenden Jahren jährlich mit 50.000 € zu unterstützen. Da zeichnete sich das zu erwartende enorme Defizit 2024 schon ab. Das nenne ich verantwortungslos gegenüber den Bürgern, denn das Theater hat jährlich nur etwa 2300 Besucher, jede Karte wird also mit ca. 20 € subventioniert. Man hätte das Geld besser in Straßen oder Schulen gesteckt, da hätten alle was von.

Übrigens wird das Apollotheater ja auch noch mit 1,1 Mio. € subventioniert. Und schließlich letztes Beispiel: Flüchtlinge. Auf unsere Anfrage hin wurde mitgeteilt, dass sich in Siegen ca. 300 Personen aufhalten, die keine anerkannten Flüchtlinge und demzufolge ausreisepflichtig sind. Einige werden geduldet und über 100 von den 300 sind sofort ausreisepflichtig. Getan wird nichts. Abschiebungen erfolgen allenfalls im kleinen Stil – was daraus werden kann haben wir erst vor wenigen Tagen gesehen und nicht

ohne Grund wurden verstärkte Polizeistreifen in Siegen mit anlasslosen Kontrollen eingeführt.

Finanziell wird zwar ein Teil der Kosten durch den Bund erstattet – aber eben nur ein Teil – ein Minus von 3,6 Mio. € ist hier insgesamt in 2024 eingeplant.

Wir, die AfD Fraktion, hatte bereits 2022, also als wir noch einen positiven Haushalt vorgelegt bekamen, warnend den Zeigefinger gehoben und auf die kommende Belastung durch die steigenden Zinsen hingewiesen. Die Warnungen wurden mehr oder weniger ignoriert und belächelt. Die Zinsbelastung heute beträgt jährlich ca. 7 Mio. €, Tendenz steigend, d.h. die Grundsteuererhöhungen dienen im Grunde ausschließlich der Finanzierung der Kredite, insbesondere der hohen Kassenkredite von inzwischen wieder über 200 Mio. €.

Und trotz dieser Belastungen und desaströsen Aussichten werden Sparzwänge ignoriert und freiwillige Leistungen besonders im sozialen Bereich wie mit einem Füllhorn unverhältnismäßig verteilt. Beispielsweise werden die Verwaltungen der offenen Ganztagschulen mit weiteren 607 Mio. € bezuschusst, obwohl die OGS ohnehin finanziell bessergestellt sind als andere Schulen.

Interessanterweise haben aber im Kreis Siegen-Wittgenstein die CDU, die ja auch hier in der Stadt die Mehrheit der Ratskoalition stellt, sekundiert übrigens von den Grünen, sich den Sparzwängen unterworfen und Ausgabekürzungen durchgesetzt. Warum geht dort was hier unmöglich erscheint?

Warum finanziert man Doppelstrukturen wie Kulturbüro, Stadt- und Kreismarketing, Tourismusbüros und nicht zuletzt die Volkshochschule? Hier könnte man doch gut Einsparungen durch Synergieeffekte erzielen.

und noch ein Ausblick:

Die Stadt plant seit einigen Jahren mit jährlichen Investitionen von etwa 40 Mio. €. Darin sind Investitionen Umbau Schleifmühlchen, Hufeisenbrücke, Neubau Hallenbad Weidenau und Sanierung Hallenbad Eiserfeld enthalten. Alles dringend erforderliche Dinge. Aber wie soll das finanziert werden? Von den noch gestern im Umwelt- und im Bauausschuss diskutierten an die 400 Mio. für aberwitzige Klimaschutzprojekte, will ich gar nicht erst sprechen. Diese Ausgaben werden weder am Klima in Siegen, noch in Deutschland etwas ändern und das Weltklima retten Sie damit auch nicht.

Natürlich geht das alles nur schuldenfinanziert, was bedeutet, dass Zins und Tilgung in den kommenden Jahren den Haushalt weiter belasten und die Möglichkeiten einengen werden.

Die nachfolgenden Generationen werden diese Belastungen zu tragen haben.

Eine fatale Entwicklung, zumal andere Dinge, wie Verkauf des Löhrtorbades mit entsprechend hohen Einnahmen nicht zum Tragen kommen. Da platzte dann wohl so manches Träumchen.

Bei den Absprachen der Ratsfraktionen ist die AfD grundsätzlich nicht erwünscht, wird nicht eingeladen und ausgegrenzt. Die 8 selbsternannten demokratischen Fraktionen treffen sich im Stühlchenkreis und präsentieren anschließend ihre Entscheidungen. Wir sind nicht eingebunden. Alles sehr demokratisch, aber für den Bürger oft nicht positiv.

Auch der jetzige Haushalt wurde wieder ausgekungelt. Etwas niedrigere Grundsteuererhöhung und Umsetzung des links-grünen Traums auch die Gewerbesteuer zu erhöhen. Dass man damit die kleineren Gewerbetreibenden, die noch an den Coronabelastungen zu knappen haben, belastet, vllt. zum Aufgeben zwingt – wen interessiert? Dass die Gewerbesteuererhöhung heute die fehlenden Schlüsselzuweisungen vom Land morgen sind – nebensächlich!

Die AfD Fraktion, wird dem Haushalt so nicht zustimmen und schon gar nicht der geplanten Grundsteuererhöhung und der Gewerbesteuererhöhung.

Es ist den Bürgern nicht mehr vermittelbar, dass sie immer mehr und mehr belastet werden, während andere munter ihre schwer erarbeiteten Steuergelder ausgeben und beim Geldausgeben keine Zurückhaltung üben.